



# Geschäftsbericht 2018



Ingenieur-Geometer Schweiz  
Ingénieurs-Géomètres Suisses  
Ingegneri-Geometri Svizzeri

**IGS**



Die Ingenieur-Geometer-Schweiz (IGS) ist die gesamtschweizerische Unternehmer- und Arbeitgeber-Organisation der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer. Wir engagieren uns für die Weiterentwicklung unseres Berufsstandes – in der Geomatik, im Landmanagement und in der Unternehmensführung.

Als Unternehmer-Organisation vertritt die IGS die Interessen des Berufsstandes gegen aussen. Beispielsweise gegenüber Behörden, Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft und den Partnerorganisationen – in der Schweiz wie im Ausland.

Obwohl die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, engagieren wir uns aktiv in europäischen Vereinigungen. Unter Wahrung unserer Autonomie setzen wir uns für eine Ausbildung auf höchstem Niveau und eine gleichwertige Qualität in der Berufsausübung ein. Auch vertreten wir unsere Interessen auf internationaler Ebene, so zum Beispiel im «Comité de Liaison des Géomètres Européens (CLGE)».

## Inhalt

<b>4</b>	<b>Bericht des Präsidenten</b>
<b>6</b>	<b>Berichte aus den Ressorts</b>
6	Unternehmertum
6	Anstellungsbedingungen
7	Bildung
8	Trägerverein Geomatik Schweiz
10	Markt und Technologie
11	Marktkommission
12	Beziehungen Schweiz
16	Internationale Beziehungen
<b>18</b>	<b>Projekte</b>
18	WikiMelio – Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte
18	rollstuhlparkplatz.ch
19	blueparking.eu
19	Weiterentwicklung TVG-CH
<b>22</b>	<b>Bericht der Geschäftsstelle</b>
<b>24</b>	<b>Mitglieder, Repräsentationen und Organe</b>
24	Mitglieder
25	Repräsentationen
26	Organe
<b>27</b>	<b>Agenda</b>

## Impressum

Der Geschäftsbericht 2018 der Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS) ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich.

Herausgeber: Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Bern

Gestaltung und Layout: Haller Artwork, Bern

Druck: rubmedia, Wabern/Bern

Foto-Composing – Titelbild, S. 5, 17 und 20: Béatrice Haller

Fotos: iStock

Rechtlich verbindlich ist der deutsche Text des Geschäftsberichts.

## ► Bericht des Präsidenten



Thomas Frick

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der GEOSummit wurde in diesem Jahr erstmals unter der neuen Organisation, so auch unter Mitwirkung der IGS, durchgeführt. Abwechslungsreiche Veranstaltungen wurden geschickt mit einer interessanten Messe kombiniert. Grosse Bemühungen haben rekordverdächtige 450 Schüler an den GEOScool Day gelockt und die Sonderschauen FutureLab und Bildungsinsel sind bei den Besuchern ebenfalls sehr gut angekommen. Aus den Befragungen bei den Teilnehmenden konnte ein überwiegend positives Bild abgeleitet werden. Die von den Mitgliederverbänden des Vereins GEOSummit gewünschte Wirkung innerhalb der Verbandslandschaft wurde erreicht. Die erstmalige Durchführung in der neuen Organisationsform hat sich auch im Ergebnis niedergeschlagen, welches für zukünftige Anlässe entsprechend optimiert werden muss.

Es wird eine Ausdehnung auf nicht-geozentrische Anwendergruppen angestrebt.

**AFÖB** Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen  
**AMPP** Alliance pour des marchés publics progressistes

Entscheide der WEKO führen zu einer ständigen Abnahme der verfügbaren Honorierungshilfsmittel und damit zu einer zunehmenden Bedeutung der Beschaffungsregeln. Die IGS ist Mitglied der Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AföB) und wir sind erfreut, dass deren Engagement zur Verbesserung der Rahmenbedingungen sehr fruchtbar ist, verlaufen doch die im Parlament durchgeführten Beratungen in unserem Sinne. Nach Inkraftsetzung der revidierten Gesetzesgrundlagen gilt es, die Beschaffungskultur sowohl auf Besteller-, als auch auf Anbieterseite zu reformieren.

Das Reformprojekt des Trägervereins Geomatiker/-in Schweiz hat ein erstes Etappenziel erreicht: Laurent Berset wurde als Berufsbildungsmarketingverantwortlicher engagiert und hat seine Tätigkeit zu Beginn des Jahres aufgenommen. Er fungiert als Ansprechpartner für alle Bereiche der Grundausbildung und berät die Organisationen z.B. in Fragen der Gestaltung von Berufsmesseständen. Weiter wurden bei den Mitgliedern der Trägerverbände die Grundlagen zur Anpassung der Organisationsstrukturen erhoben, sodass im kommenden Jahr die Überarbeitung der Reglemente angegangen werden kann.

In der Weiterbildung wurden neben den traditionellen Kursen zum Unternehmertum und Rechtsgrundlagen zahlreiche spannende Seminare organisiert, welche mit guten Teilnahmefrequenzen stattgefunden haben. Im Fokus standen dieses Jahr die Berufspflichten der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer, die im von der IGS bestellten Rechtsgutachten thematisiert wurden.

Auf den folgenden Seiten können Sie die detaillierten Informationen zu allen unseren Aktivitäten nachlesen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Thomas Frick  
Präsident Ingenieur-Geometer Schweiz



# ► Berichte aus den Ressorts



Rico Breu

## Unternehmertum

Als Unternehmer im Verband der Ingenieur-Geometer Schweiz liefern wir Dienstleistungen und engagieren uns für einen gesunden, wirtschaftlichen Wettbewerb unter unseren Mitgliedern unter Einhaltung der ethischen Grundsätze unseres Berufsstandes. Als Arbeitgeberorganisation setzen wir uns für Rahmenbedingungen ein, die den Freiraum für eigenverantwortliches Denken und Handeln, fachliche und persönliche Weiterentwicklung sowie das Leistungsvermögen der Mitarbeitenden fördern.

Die Rahmenbedingungen ändern sich – aber leider nicht im Sinne unseres Verbandes. In der Bundesverwaltung und staatsnahen Betrieben werden Dienstleistungsangebote konsequent ausgebaut und immer mehr Tätigkeiten ausgeübt, welche auch explizit private Unternehmen – konkret unsere KMU und Start-ups ausführen könnten. Grosse Energieversorgungsunternehmen treten als Mitbewerber am Markt auf und kaufen im grossen Stil Firmen über die ganze Wertschöpfungskette auf, von den Generatoren ihrer Kraftwerke bis zur Steckdose der Konsumenten.

In den kantonalen Verwaltungen nehmen die Zentralisierungen von regionalen Geodateninfrastrukturen zu. Vermessungs- und GIS-Fachstellen betreiben selber geografische Informationssysteme und Rechenzentren und schreiben Systeme und Prozesse vor, wie Nachführungsarbeiten in der amtlichen Vermessung abgewickelt werden müssen.

Die Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft regelt die **Grundsätze der Wirtschaftsordnung im Art. 94:**

- 1 Bund und Kantone halten sich an den Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit.
- 2 Sie wahren die Interessen der schweizerischen Gesamtwirtschaft und tragen mit der privaten Wirtschaft zur Wohlfahrt und zur wirtschaftlichen Sicherheit der Bevölkerung bei.

- 3 Sie sorgen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für günstige Rahmenbedingungen für die private Wirtschaft.
- 4 Abweichungen vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit, insbesondere auch Massnahmen, die sich gegen den Wettbewerb richten, sind nur zulässig, wenn sie in der Bundesverfassung vorgesehen oder durch kantonale Regalrechte begründet sind.

Es ist an der Zeit, über die Politik gegen diese Trends in die falsche Richtung Einfluss zu nehmen und vermehrt für die Interessen unseres Berufsstandes einzutreten. Der Vorstand macht sich derzeit Gedanken, wie sich dies mit unseren beschränkten Mitteln am Effizientesten umsetzen lässt.

## Anstellungsbedingungen

Thomas Frick

Mit der Einführung der 5. Ferienwoche nach der «grossen Revision» auf Beginn des Geschäftsjahres 2018 haben die Partner gespannt auf die Reaktionen der Mitglieder gewartet. Erfreulicherweise haben die neuen Regeln nur vereinzelt zu Nachfragen geführt, was auf eine gute Akzeptanz der beschlossenen Vereinbarung schliessen lässt. Die Aktivitäten haben sich deshalb auf die Kommunikation der revidierten Vereinbarung und deren verstärkter Anwendung konzentriert. Dabei konnten die bereitgestellten Musterunterlagen wertvolle Hilfestellungen leisten.

Da die Teuerung weiter nur in geringem Mass ansteigt, wurde an der diesjährigen Verhandlung auf eine Anpassung der Minimallöhne verzichtet.



Gregor Lütolf

## Bildung

Seien wir ehrlich: Die Grundbildungen mit FH- und ETH-Abschlüssen in Muttenz, Zürich und Lausanne kennen wir – aber neuere Studien- oder Vertiefungsrichtungen der Universitäten Zürich, Bern, Basel oder Fribourg schon weniger.

Wie im Alltag rast die Zeit und die Informationen wechseln ständig – auch bei Aus- und Weiterbildungslehrgängen. Aber sind wir froh und glücklich haben wir sowohl bewährte, als auch neue Ausbildungsangebote. Letztere werden ohne Berufsverbände, sondern anhand der Nachfrage von Auszubildenden hervorgebracht.

Die IGS setzt sich einerseits dafür ein, dass die Basis mit den Geomatikerinnen und Geomatiker EFZ und die Spitze mit den pat. Ingenieur-Geometerinnen und Ingenieur-Geometer mit der Nachfrage nach unseren Fachleuten zahlenmässig mithalten können, und andererseits, dass qualitativ die Ausbildung nicht zu fest vom Büroalltag weggerückt wird. In der Zusammenarbeit und der Mitwirkung beim TVG-CH und der Eidgenössischen Geometerkommission werden deshalb unsere Ziele und Ansprüche immer wieder formuliert und bekräftigt.

Weiter ist die IGS bestrebt, vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Mitglieder anzubieten. Im Jahr 2018 wurden die folgenden Weiterbildungen durchgeführt:

Lehrgang Rechtsgrundlagen Geomatik & Landmanagement	9 Teilnehmende
Lehrgang Unternehmensführung	8 Teilnehmende
Seminar Verwaltungsrecht und Öffentliches Recht	22 Teilnehmende
Séminaire 5à7: Le droit des poursuites	26 Teilnehmende
Feierabendseminar Innovative und agile Unternehmung – wie schaffen wir gute Voraussetzungen für das digitale Zeitalter	17 Teilnehmende
Feierabendseminar Kooperationsvorhaben Schweiz-Kolumbien	18 Teilnehmende
Feierabendseminar Berufspflichten	57 Teilnehmende
Feierabendseminar LinkedIn	28 Teilnehmende
Séminaire Intégrer plutôt que pondérer: une nouvelle compétence des Ingénieurs-Géomètres	31 Teilnehmende

Die absolvierten Weiterbildungsveranstaltungen der IGS können kostenlos und interaktiv in unserem Bildungspass zusammengestellt und als Nachweis für die Fortbildung verwendet werden.

## Der MIT-Studiengang wird zum MDT

Laurent Huguenin

Der Vorstand wurde anfangs Jahr darüber informiert, dass der MIT-Studiengang (Master en Ingénierie du Territoire), der westschweizer Studiengang der HES-SO für die Ausbildung von MSc Geomatik-Ingenieuren, der ferner einen direkten Zugang zum Geometer-Patent ermöglicht, ab Beginn des akademischen Jahres 2019 nicht mehr angeboten wird.

Die Gründe für diesen Entscheid sind vielfältig, sie hängen jedoch nicht mit der Geomatikbranche selbst zusammen, sondern mit anderen Branchen oder Bereichen, welche mit dieser Ausbildung in Zusammenhang stehen, insbesondere mit dem Bauingenieurwesen und der Raumplanung. Trotzdem wirken sich die Konsequenzen dieses Entscheides direkt auf die Geomatikbranche und den Beruf aus, weil dies das einzige Weiterbildungsangebot in der Romandie war, welche den Zugang zum Patent für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer ermöglichte.



Aufgrund des kurzen Zeitraums, der zur Verfügung stand und der Vielzahl von Kursen, die im «Bachelor»-Teil des Studiengangs zu überarbeiten gewesen wären, gelang die Zusammenführung des Studiengangs mit der FHNW in Muttenz nicht. Am Schluss hat die HES-SO vorgeschlagen, die Geomatik zusammen mit der Raumplanung in einen Studiengang MDT (Master en Développement Territorial) zu übertragen, und zwar in der Form eines gemeinsamen Masters der UNIGE und der HES-SO.

Die Schulen, seien es die ETH oder die Fachhochschulen, haben viel Einfluss und sehr grosse Eigenständigkeit. Swisstopo, die Geometerkommission, die IGS und die Westschweizer Sektionen mobilisierten sich und haben sich mehrfach mit den Leitungsorganen der HES-SO getroffen, um einige Garantien in den folgenden Bereichen zu erzielen:

- eine Ausbildung, die den direkten Zugang zum Patent zu erlaubt
- die Eröffnung des Studienganges, unabhängig von der Anzahl der Studierenden
- die Verwendung des Begriffs «Ingenieur» im Titel und/oder der Studienrichtung
- die berufsbegleitende Ausbildung
- die Möglichkeit, die Kurse einzeln zu besuchen, um eine Ausbildung für das Patent zu vervollständigen.

Die Anträge bezüglich des direkten Zugangs zum Patent und der Eröffnung des Studiengangs unabhängig der Studierendenzahl wurden aufgenommen und a priori angenommen.

Am 22. November 2018 hat der Regierungsausschuss der HES-SO (zusammengesetzt aus Regierungsräten der westschweizer Kantone) der Organisation dieses «MDT»-Studiengangs ab Beginn des Studienjahrs 2019 zugestimmt. Der IGS Vorstand wird die Umsetzung dieses Studiengangs sowie die Einhaltung der gegenüber unserem Beruf eingegangenen Verpflichtungen aufmerksam mitverfolgen. Eine Annäherung zwischen der FHNW und der HES-SO im Bereich der Geomatik bleibt, nach Ansicht des IGS Vorstands, weiterhin ein Ziel.

## Trägerverein Geomatik Schweiz

### Associazione Mantello Geomatico/a Svizzera (AMG)

Il TVG vive. E non solo grazie al suo presidente. Vive soprattutto grazie alla volontà e alla partecipazione delle associazioni membri e dei loro rappresentanti. Nel 2018 ho avuto l'onore e l'onere di dirigere due riunioni di comitato e due assemblee dei delegati, di partecipare alle riunioni della commissione delle finanze, di seguire l'attività del Gruppo di lavoro per lo sviluppo del TVG, di seguire il lavoro del responsabile del marketing professionale, di seguire l'attività della commissione fondo e di altri progetti e gruppi di lavoro.

Nella mia funzione posso beneficiare del pieno sostegno del Comitato IGS, cosa indispensabile per me per poter svolgere questo importante impegno. Ma posso affermare senza indugio che attualmente in tutte le circostanze ho trovato un ambiente costruttivo, attento e critico, sempre votato all'adempimento dello scopo principale del TVG: **la promozione della formazione professionale nel settore della geomatica.**

Nel corso del 2018 l'attività del responsabile del marketing professionale **Laurent Berset** è entrata nel vivo tramite una maggiore presenza sui media (social e sito internet rinnovato), tramite nuovi flyers e poster informativi e tramite il contatto con le aziende formatrici. La visibilità e la percezione della Geomatica è sicuramente già migliorata, sono convinto nel corso del 2019 che vedremo già avvicinarsi il raggiungimento degli obiettivi prefissati.

Parallelamente l'impegno del gruppo di lavoro per lo sviluppo del TVG, diretto dal collega **Gregor Lütolf**, sta per concludersi. Alla prima assemblea dei delegati del 2019 sarà presentato il rapporto conclusivo che, se accettato, porterà alla realizzazione della riorganizzazione del TVG.

La commissione B&Q è stata per un anno senza presidente. La mancanza di questa posizione era una lacuna importante nell'effettivo dell'associazione. Il vuoto è stato colmato grazie alla candida-



Marzio Righitto



Hans Andrea Veraguth

tura di **Vincent Antille**, membro di FGS e impiegato presso l'ufficio della geoinformazione del Canton Vallese. Nominato dal comitato TVG, assumerà la carica di presidente della commissione alla prima riunione del 2019.

Sono grato a lui e a tutti coloro che mettono a disposizione il loro tempo in favore della formazione nel nostro settore. In particolare ringrazio **Oliver Begré** (GEO+ING), anche a nome del Comitato IGS, che ha deciso di concludere il suo impegno nel TVG, dopo esserne stato un membro attivo fin dalla sua fondazione.

### Jahresbericht Qualitätskommission Geomatiktechniker

#### Allgemeines

Das Jahr 2018 war grundsätzlich ein normales Betriebsjahr. Mit der Umstellung des SBF1 auf die Direktsubventionierung der Ausbildung ging die QSK von einem Anstieg der Kandidaten aus. Aktuell sind für den Frühjahresabschluss 2019 24 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet. Dies bedeutet gegenüber anderen Jahren eine deutliche Steigerung. Kritisch ist die Lage im Tessin. Angesichts der Anzahl Studierender und der Qualität der Technikerkandidatinnen und -kandidaten wird sich die Branche überlegen müssen, ob am Ausbildungsstandort Bellinzona festgehalten werden kann und soll. Auf die QSK hat dies derzeit aber noch keinen Einfluss. Solange diese über italienischsprachige Mitglieder verfügt, können die Leistungen ohne nennenswerten Mehraufwand angeboten werden.

#### Abschlüsse 2018

Im Jahr 2018 wurden folgende Abschlusszahlen erreicht:

	Deutschschweiz		Westschweiz		Tessin	
	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden
Prüfungssession 2018-1	8	1	1	–	–	–
Prüfungssession 2018-2	13	3	1	2	–	–
Total 2018	21	4	2	2	–	–

Mit 21 % lag die Durchfallquote relativ hoch. Gleichzeitig gab es auch sehr gute Abschlussarbeiten, sodass insgesamt nicht von einem Einbruch der Qualität gesprochen werden muss.

#### Tätigkeiten 2018 und Personelles

Mangels aktueller Themen wurde auf die Durchführung einer Expertenkonferenz verzichtet. Ansonsten gab es kleinere Anpassungen in den Prozessen und auf der Homepage. Für das Jahr 2019 ist die Ausarbeitung einer Kompetenzliste für die Technikerinnen und Techniker angedacht, um damit den Grundstein zu einer Revision der Prüfungsordnung zu legen. Die Zusammensetzung der QSK hat sich im 2018 nicht verändert.



Laurent Huguenin

## Markt und Technik

Als Unternehmerorganisation ist es der IGS ein Anliegen, die technologischen Entwicklungen, welche einen Einfluss auf den Markt, in dem sich unsere Unternehmen bewegen oder auf ihre Entwicklung haben könnten, mitzuverfolgen.

In den vergangenen Jahren hatte die IGS daher Seminare über Drohnen, BIM oder (Geo-)Monitoring organisiert.

Im Herbst 2018 hat sie ein Seminar zum etwas mysteriösen Thema «Intégrer plutôt que pondérer» (Integrieren statt messen) angeboten, welches im Frühling 2019 auch in der Deutschschweiz angeboten wird.

Der Inhalt des Seminars war, die Entwicklung bestimmter Messgeräte aufzuzeigen, welche verschiedene Sensoren «integrieren» und somit fix fertige Lösungen anbieten, die fast allen zugänglich sind. Weiter wurde analysiert, wie die Geometerin/der Geometer im Kontext dieser technologischen Entwicklung reagieren kann/soll.

Trotzdem darf man sich nichts vormachen, um das gewünschte Resultat zu liefern, muss sehr wohl in irgendeiner Form einen Ausgleich vorgenommen werden, indem die zahlreichen Messungen der verschiedenen Sensoren zusammengefügt werden. Diese Kompensation wird jedoch in den Geräten selbst oder online durchgeführt, indem komplexe, mathematische Modelle, wie die berühmten Kalman-Filter integriert werden, die es ermöglichen, zusätzlich die dynamische Dimension zu berücksichtigen.

Dieser dynamische Aspekt hat das Seminar geprägt. Wir konnten durch die Präsentationen der Vertreter der EPFL, der HEIG-VD, aber auch des Privatsektors, mehr erfahren über die Entwicklungen im Bereich der Lidar-Messungen (und ihrer Miniaturisierung), der Drohnen (eine Drohne kann Positionsinformationen an eine andere Drohne weiterleiten, wenn diese aufgrund ihrer Position nicht in der Lage ist, genügend Satelliten zu empfangen) oder der terrestrischen Laserscanner, die mit Bildsensoren und anderen Beschleunigungsmessern verkoppelt sind und mit denen man in wenigen Stunden (in einigen Stationen) den gesamten Innenbereich eines mehrstöckigen Gebäudes vermessen kann.

Läuten diese beeindruckenden, technologischen Entwicklungen, die aus der Digitalisierung hervorgehen, nicht das Ende der Leistungen der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer ausserhalb der amtlichen Vermessung ein?

Dazu einige Überlegungen:

- Natürlich vereinfacht sich die Handhabung dieser Geräte immer mehr, doch ihr optimaler Einsatz erfordert sehr gute Kenntnisse der Grundprinzipien der Geomatik. Nur so ist es möglich, die Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Resultate mit den Kenntnissen über die benutzten Technologien und den Einfluss der äusseren physikalischen Phänomene zu bewerten. Entspricht dies nicht der Beschreibung der Kompetenzen einer Geomatik-Ingenieurin/eines Geomatik-Ingenieurs?
- Diese technologischen Entwicklungen (sowie diejenigen, die in den nächsten Jahren hinzukommen werden) eröffnen aussergewöhnliche Perspektiven für neue, aber auch für bereits bestehende Märkte, die es zu überdenken gilt (beispielsweise in Bezug auf die Architektur oder ganz allgemein in Zusammenhang mit dem Bereich des Gebäude-, Strassen- und Kunstbaus sowie des BIM).
- Die Messungen durchzuführen ist die eine, sie auszuwerten eine ganz andere Sache. Es besteht in diesem Bereich ebenfalls ein unglaublicher Markt. In gewissen (noch sehr raren) Fällen wird ein Kunde mit Rohdaten (zum Beispiel einer Punktwolke) beliefert, doch in den meisten Fällen ist es immer noch die Geometer-

schaft, welche als Vermittler agiert und die Daten auswertet, indem sie beispielsweise Objektmodelle herstellt, die Punktwolke klassifiziert oder die Information durch Schnitte vereinfacht.

- Wie für andere Berufe gilt es, sich weiterzuentwickeln. Man muss sich das Wissen und das Know-how dieser neuen Technologien aneignen und sie in unsere eigenen Kompetenzen «integrieren», um weiterhin hochqualitative Dienstleistungen anbieten zu können, und somit das Vertrauen des Publikums in Geometerinnen und Geometern zu bewahren.

Wie bereits in den Vorjahren erwähnt und angesichts des Erfolgs der Seminare über Technologie und Märkte wird der Vorstand im Laufe des Jahres 2019 weitere Seminare zu neuen Themen, die für unsere Unternehmen wichtig sind, organisieren.

Alle Mitglieder sind eingeladen, Ideen oder Bemerkungen zum Bereich «Markt und Technologie» an den Vorstand oder direkt an Laurent Huguenin zu richten. Er stellt sich ebenfalls gerne zur Verfügung der Romands, eine Anfrage an den Vorstand weiterzuleiten.

## Marktkommission

Thomas Frick

### Erhebung

Die von den Planerverbänden durchgeführten Erhebungen kämpfen regelmässig gegen sinkende Teilnehmerzahlen und damit auch um die Relevanz der Ergebnisse. Deshalb wurde ein Redesign der Erhebungen, mit dem Ziel einer noch einfacheren Anwendung und damit verbunden einer breiteren Datenbasis, beschlossen. Durch die Interventionen der Wettbewerbskommission gegen die bestehenden Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) des sia hat sich der Fokus zwischenzeitlich etwas verlagert und den Zeitplan für die neuen Erhebungen verschoben. Als Folge davon wurde im Jahr 2018 keine Erhebung durchgeführt.

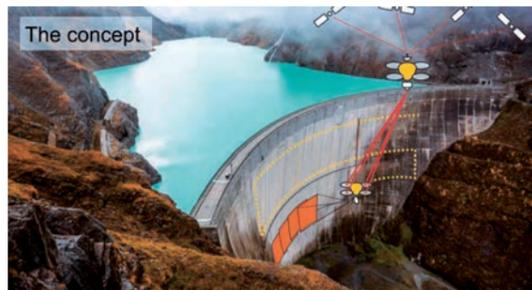
Der sia hat im Herbst die von der WEKO geforderte Übergangslösung zu den LHO's publiziert. Demnach gelten die Leistungsbeschreibungen unverändert und die Honorarkalkulation erfolgt ausschliesslich online aufgrund statistisch erfasster Daten mit Angabe von Bandbreiten für die zu vereinbarenden Honorare. Diese Übergangslösung gilt vorerst bis Ende 2020 und soll anschliessend von einer definitiven, kartellrechtsverträglichen Lösung abgelöst werden.

### Preisbasis

Die Kommission Preisbasis hat die Anwendungsfaktoren der Entschädigungsrichtlinien für 2019 verabschiedet. Aufgrund der geringen Teuerung haben sich diese gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert. Stundenansätze wurden aufgrund der letzten WEKO-Entscheide nicht mehr diskutiert. Die Auftragnehmer werden aufgefordert, ihre erbrachten Leistungen in den Fokus zu stellen und der Produktqualität vermehrt Beachtung zu schenken.

Die Marktkommission hat zusammen mit der HOKO von CadastreSuisse die H033 einer sanfteren Revision unterzogen. Dabei stand die Bereinigung hinsichtlich aktueller Anwendungen im Vordergrund. Vorbehältlich der Zustimmung durch die Partner empfiehlt die Kommission den Kantonen die Revision zur Anwendung. Dabei ist zu beachten, dass jeder Kanton diesen Entscheid für sich autonom fällen kann.

Konzept «DrOne Duo for mapping GNSS denied areas issue» der Präsentation von Davide A. Cucci, EPFL





Markus Rindlisbacher

## Beziehungen Schweiz

### bauenschweiz

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit gegen 70 Berufs- und Fachverbänden. Gegliedert ist die Dachorganisation in die Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Sie pflegt einen intensiven Dialog, vor allem mit Behörden und Politik auf Stufe Bund. Die IGS ist Mitglied der Stammgruppe Planung. Die informative Homepage [www.bauenschweiz.ch](http://www.bauenschweiz.ch) gibt einen sehr guten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten.

Die Stammgruppe Planung traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Nebst der gegenseitigen Information über eigene Aktivitäten und damit der Pflege des Netzwerkes war ein grosses Thema an allen Sitzungen die Revision des Beschaffungsrechtes, welches in den eidgenössischen Räten behandelt wurde. Nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Arbeit der AföB (Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen [www.afob.ch](http://www.afob.ch)) wurde ein Grossteil der Anliegen der Planerverbände übernommen.

### Stellungnahmen/Vernehmlassungen

Im Herbst wurde die Revision der ÖREB-Katasterverordnung in die Vernehmlassung geschickt. Diese Revision wurde aufgrund der gemachten Erfahrungen bei der Einführung des ÖREB-Katasters nötig. Die IGS unterstützte die Revision im Grundsatz, dies nicht zur Freude der Westschweizer Kollegen, welche die Umsetzung und den Betrieb dieses Katasters doch anders handhaben, als das in der Deutschschweiz der Fall ist. Da die revidierte ÖREBKV jedoch nur Minimalstandards regelt und den Kantonen im Übrigen die Möglichkeit bietet, weitergehende Regelungen zu treffen, falls diese über die notwendigen gesetzlichen Grundlagen verfügen, ist dieser interne Konflikt sicher vertretbar. Die IGS-Stellungnahme ist auf der Homepage publiziert.

swisstopo hat im August einen Entwurf eines Reglements Amtliche Vermessung – Datenmodell DM.flex – Change Board in eine Anhörung geschickt. (AV Express 11/2018). Obwohl nur die kantonalen Vermessungsaufsichten zur Stellungnahme eingeladen wurden, hat die IGS seine Überlegungen zu diesem Reglement, insbesondere zur Zusammensetzung des Change Boards und zur Finanzierung, in einer Eingabe an swisstopo formuliert.

### Repräsentationen

Mit den Mitgliedschaften und Vertretungen (siehe Tabellen Seite 25) will die IGS sicherstellen, dass ihre Interessen angemessen eingebracht, zur Kenntnis genommen und Entscheidträger in Wirtschaft und Politik mit berufsspezifischen, fundierten Informationen bedient werden.

### Mitgliedschaften

#### SOGI

Maurice Barbieri

Die SOGI beteiligt sich am Projekt «LKCH», welches bezweckt, eine gesetzliche Basis für die Umsetzung des Leitungskatasters in der Schweiz zu erarbeiten. Dieses für unseren Beruf wichtige Projekt wurde durch eine Arbeitsgruppe unter Federführung von swisstopo initiiert. In der Arbeitsgruppe wirken unter anderem Peter Dütschler, als Vertreter der IGS, und ich selbst, als Vertreter der SOGI, mit.

Die SOGI hat dieses Jahr zahlreiche Aktivitäten organisiert. Umfassende Berichte dazu können in den «SOGI Infomails» und online unter [www.sogi.ch](http://www.sogi.ch) eingesehen werden.



Peter Dütschler

### Unterirdische Leitungen Norm SIA 405

Die Erarbeitung des Projektantrags zur Revision der Norm SIA 405 inkl. den dazu gehörigen Merkblätter hat gezeigt, dass die geplante Revision unter Berücksichtigung der Anforderungen an 3D und 4D LKCH sowie das Aufzeigen der Zusammenhänge mit BIM eine grosse finanzielle Herausforderung darstellt, die der SIA nicht alleine bewältigen kann. Zurzeit wird geprüft, wie und unter welchen Bedingungen an die Verfügbarkeit der Norm 405 sich Bund, Kantone, IGS und weitere bundesnahe Betriebe an den Kosten beteiligen könnten.

Im Rahmen des Aktionsplans «digitale Schweiz» hat der Bund 7 MCHF an Forschungsgeldern für die Weiterentwicklung der BIM Methode an den Verein «Bauen digital Schweiz» gesprochen. Ziel ist, das der Bund und alle bundesnahen Betriebe (inkl. SBB) ab 2021 für Immobilien und ab 2025 für Infrastrukturanlagen die BIM Methode verpflichtend anzuwenden. Am ersten Symposium war fast ausschliesslich die Rede von Hochbau. Unser Interesse wird es sein, den Tiefbau mit dem Leitungskataster in die Diskussionen und Projekte einzubringen und vom Schwung des Aktionsplans zu profitieren. Der Kantonsgeometer der Stadt Genf (Laurent Niggeler), welcher im Bereich BIM und geoBIM mehrere Forschungsaufträge an die EPFL und an die FH Genf in Auftrag gegeben hat, wird uns dabei unterstützen.

In der Geschäftsleitung der SIA laufen Diskussionen, wie die Normen 2051 (Dokumentation BIM) besser an die europäische Normenstruktur angepasst und wie die Abstimmung mit der Norm 405 für unterirdischen Leitungen verbessert werden kann.

### Neues Datenmodell der Amtlichen Vermessung DM.xx

Laurent Huguenin und Maurice Barbieri

Die Projektoberleitung «Neues Datenmodell der Amtlichen Vermessung: DM.xx» traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Er setzt sich aus Vertretern der Bundesverwaltung, der Kantonsverwaltungen, der Privatwirtschaft und der IGS

zusammen. Das Projekt orientiert sich an der Lösung DM.flex, welche dem Vorstand der IGS und CadastreSuisse vorgestellt wurde.

### Fragebogen zu den Interessen und Erwartungen in Zusammenhang mit der amtlichen Vermessung

Anlässlich der Diskussionen im Lenkungsausschuss wurde klar, dass es wichtig ist, die Erwartungen der verschiedenen Personengruppen und Benutzer in Bezug auf die amtliche Vermessung identifizieren zu können, damit sie in der Revision berücksichtigt werden können. Dieses Anliegen, das auch vom Vorstand der IGS geteilt wird, wurde in einem Fragebogen umgesetzt, welcher an die verschiedenen Verwaltungen (Bund, Kantone und Gemeinden) und an die Mitglieder der IGS verschickt wurde. Über deren Vermittlung wurde er an Privatpersonen oder Privatunternehmen weitergeleitet, ob diese mit der Vermessung verbunden sind oder nicht. Die Fragebögen wurden auf die jeweiligen Personentypen angepasst (vom Grundwissen über die amtliche Vermessung über eventuelle Themen, die anzufügen sind, zur 3D und anderen möglichen Datenformen, wie Rasterbilder oder Punktwolken).

Der Schlussbericht wurde bereits verfasst und wird demnächst veröffentlicht.

Ohne seinen Inhalt preiszugeben sind hier die wichtigsten Resultate: 265 Fragebögen wurden retourniert (44 % aus der Verwaltung, 48 % von Büros und 8 % aus dem von der amtlichen Vermessung unabhängigen Privatsektor):

- Die AV und ihre Ziele sind im von der AV nicht betroffenen Privatsektor (immer noch) nicht gut bekannt
- Die gegenwärtigen Daten sind insgesamt zufriedenstellend. Die negative Kritik betrifft vor allem die Homogenität der Daten, sowie die Kosten
- Die Wichtigkeit der Ebene «Grundstücke» und der Vermessung der Gebäude nach Abschluss der Arbeiten wurde betont
- Was neue Themen oder neue Daten betrifft, wurden sehr klar Dienstbarkeiten, Eigentumswohnungen, Leitungskataster und gewisse Daten in Zusammenhang mit öffentlich-rechtlichen Einschränkungen, wie etwa Waldgrenzen oder Raumplanungszonen, aufgeführt



- 3D Modelle werden klar gefordert, vor allem für Gebäude, jedoch mit Warnungen bezüglich der Kosten oder der Weiterführung
- Es gibt keinen eindeutigen und generellen Willen, Vektordaten zugunsten von Rasterdaten oder Punktwolken aufzugeben oder « Untermodelle » mit verschiedenen Weiterführungsrhythmen, Akteuren und Verantwortlichkeiten zu verwalten
- Die Nutzer sind offenbar mit den Datenformaten zufrieden
- Technologische Veränderungen im Darstellungs- oder Verarbeitungsmodus wie Open Data, erweiterte Realität, Navigation oder e-government werden als Chance für die amtliche Vermessung angesehen, im Unterschied zu Big Data oder Crowdsourcing.

Zusammenfassend sind die Resultate nicht wirklich überraschend. Sie zeigen oder bestätigen die Tendenzen und die allgemeine Sicht, ohne jedoch grosse, innovative Ideen hervorzubringen oder Begeisterung für ein neues Modell zu demonstrieren.

Der Schlussbericht wurde in französischer und deutscher Sprache verfasst (siehe IGS Newsletter 1/2019).

Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder der IGS, die an der Befragung teilgenommen und den Fragebogen an ihre Bekannten weitergeleitet haben.

#### Strategiegruppe DM.flex

Peter Dütschler

Die seit 2015 laufenden Vorarbeiten für das neue Datenmodell wurde im Dezember 2018 mit der Verabschiedung des Reglements für das Change Board abgeschlossen. Mit der Revision der Verordnung über die Amtliche Vermessung VAV erhält die Vermessungsdirektion V+D ausdrücklich die Aufgabe zur Weiterentwicklung des Geodatenmodells der AV und somit die Möglichkeit, dazu die Arbeitsgruppe «ChangeBoard» einzusetzen. Das ChangeBoard mit Vertretern aus den wichtigsten Nutzergruppen wird zuständig für die Entscheidungsgrundlagen rund um das neue Datenmodell DM.flex (max. 10 Personen) sein. Auch die IGS wird einen

Vertreter delegieren können. Das neue Datenmodell DM.flex der AV soll schweizweit harmonisiert und anstelle eines einzigen Modells je ein Modell pro Thema nachgeführt werden. Dieser Paradigmenwechsel von einem stabilen, umfassenden, aber kantonsspezifischen Modell in ein einheitliches, nach Thema aufgeteiltes Datenmodell der AV soll in mehreren Schritten erfolgen. Die wichtigsten Unterschiede von DM.01 zum DM.flex im Test sind: Keine Ebenen, Höhen und Rohrleitungen, jedes Objekt hat einen Identifikator und ein Datum der letzten Änderung. Auf Textpositionen wird verzichtet. Eine erste Testversion wurde erstellt und mit den Softwareherstellern geprüft. Im ersten Quartal 2019 ist ein Testlauf mit dem neuen DM.flex im Kanton Schaffhausen (Hannes Schärer) geplant. Die Vernehmlassung zum neuen Modell ist für 2020 vorgesehen, die Einführung frühestens 2021.

#### Paritätische Arbeitsgruppe PAG LKCH

Peter Dütschler

In der Paritätischen Arbeitsgruppe (PAG) LKCH, wo ich in meiner Funktion als Präsident von SIA 405 seitens IGS delegiert bin, wurde in diesem Jahr der Antrag an den Bundesrat diskutiert. Man erhofft sich folgende Nutzen und Mehrwerte durch den LKCH:

- Homogenität und Flächendeckung
- Effizienzgewinne dank
  - einfachem Zugang zu Ansprechstellen der Werkeigentümer
  - Unterstützung der Koordination im Tiefbau (Vernetzung der Parteien, Kenntnis der Fremdwerke)
  - Projektierungsdaten für Bauvorhaben, Digitalisierung von Baubewilligungsprozessen
  - neue Möglichkeiten für die Identifikation und planerische Darstellung im Grundbuch von Dienstbarkeiten
- Qualitätssteigerung und stärkere Nutzung
- Prozessoptimierungen

Die Umsetzung und Einführung soll als Verbundaufgabe zwischen Bund und Kanton erfolgen.

Die Norm SIA405 hat gute Voraussetzungen, durch kleine Anpassungen und Erweiterungen, diese Aufgabe zu erfüllen. Der sorgfältig ausgearbeitete

Vorschlag unter der Projektleitung von Christoph Käser (swisstopo), die Finanzierung analog dem ÖREBK über die swisstopo abzuwickeln, fand keine Mehrheit. Es gab viele Stimmen, welchen die Nähe zur Amtlichen Vermessung aufstiess und argumentierten, der LKCH habe einerseits nichts mit der AV zu tun und andererseits hätte die Geometerschaft dadurch einen Wettbewerbsvorteil. Die Mehrheit beschloss, eine neue Verbundaufgabe für die Finanzierung des LKCH zu beantragen. Im heutigen politischen Umfeld ist dies eine grosse Herausforderung mit vielen Unwägbarkeiten, deren Ausgang ungewiss ist.

#### Projekt «Steuergruppe BIM-Geodaten»

Die Steuergruppe BIM-Geodaten traf sich zu zwei Koordinationssitzungen im Berichtsjahr. Ein Antrag für die Erstellung einer SIA-Dokumentation zum Thema «Bestandesaufnahme» wurde verfasst und beim SIA eingegeben. Im Rahmen der Workshops am GEO Summit 2018, unterstützten mehrere Mitglieder der Steuergruppe den durch GEO+ING organisierten Workshop unter dem Titel «BIM – Fixstern am Geomatikhimmel».

Die Workshops haben gezeigt, dass der Fixstern BIM zwar leuchtend am Himmel steht, aber gar nicht so fix ist, wie der Name vermuten lässt. Jede und jeder assoziiert den Begriff BIM mit etwas anderen Inhalten und Aufgaben, welche ihn betreffen könnten. Die Steuergruppe ist stark konfrontiert mit der Fragestellung, welche Rollen die Privatwirtschaft, die Branchenverbände und der Staat bezüglich BIM einnehmen sollen: Wo genügt der Steuergruppe BIM-Geodaten das Beobachten, wo braucht es aktive Beteiligung an den nationalen und internationalen Normierungsprozessen? Und schliesslich die Frage, wieviel Innovation oder finanzielle Anreize zur Innovation sollen und können von der Steuergruppe, den Verbänden, den Behörden, den Hochschulen und den Firmen ausgehen?

2019 ist vorgesehen, dass der Nutzen der Geomatik für BIM auch bei «Bauen Digital Schweiz» (siehe <https://bauen-digital.ch>) in Form von Use Cases und Best Practices sichtbar wird. Bei diversen Firmen sind parallele Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen den firmenspezifischen Geodatenformaten und BIM am Laufen (z. B. BIM2Field, Field2BIM). Ehrlicherweise muss aber

gesagt sein, dass solche Schnittstellenentwicklungen ohne entsprechende Anreize und Engagement von Verbänden oder Behörden proprietär bleiben werden. Wenn unsere Geomatik-Branche bezüglich BIM gesamthaft präsent und kompetent wahrgenommen werden will, dann braucht es auch auf Seiten der Behörden und Verbände einen Ruck und Investitionsbereitschaft – ähnlich wie dies bei Interlis auch der Fall war, bis es richtig zum Fliegen kam. Nur weil BIM «eine schöne Sache» ist, welche im Hoch- und vermehrt auch im Tiefbau nachgefragt wird, garantiert das der Geomatikbranche mit ihren Geodaten noch keinen Stamplatz in BIM-Projekten. BIM hat zweifellos Interesse an unseren Geo(basis)daten, wenn wir diese schnell und unkompliziert in den gängigen BIM-Formaten liefern können. Alle Geomatik-Firmen und Verwaltungen haben aber auch Interesse an den BIM-Daten, weil sie unsere Geodatenbanken optimal ergänzen und helfen würden, diese nachzuführen. Deshalb sollten wir uns bemühen, die Grundpfeiler dieser Schnittstellen zwischen Geodaten und BIM gemeinsam, stabil und rasch zu definieren.



Andreas Kluser

## Internationale Beziehungen

Maurice Barbieri

Das Jahr 2018 stellt sicher einen Meilenstein in den Aktivitäten des CLGE dar. So wurde anlässlich der durch die Weltbank in Washington organisierten Konferenz «Land and Poverty» der «Global Surveyors' Day», oder Welttag der Geometer, lanciert. Dieses durch den CLGE, die FIG und die NSPS eingeleitete Ereignis wird zukünftig jedes Jahr am 21. März gefeiert. Die Sichtbarkeit unseres Berufes wird dadurch stark erhöht. Der CLGE hat die Gelegenheit ergriffen, um den europäischen Geometer des Jahres, Karl Ritter von Ghega, vorzustellen. Er ist der Entwickler der berühmten «Semmeringbahn».

Am Jahreskongress in Istanbul hat der CLGE Gelegenheit bekommen, seine Projekte in Zusammenarbeit mit unseren amerikanischen Kollegen der NSPS im «Council of Regional Bodies», der internationalen Austauschplattform für kontinentale und regionale Projekte, vorzustellen.

Die zwei Generalversammlungen von 2018 fanden in Pristina und in Barcelona statt. An der Generalversammlung von Barcelona kam es zu wichtigen Veränderungen im Vorstand, da vier Vizepräsidenten, der Generalsekretär und der Schatzmeister

ersetzt wurden. In diesem Zusammenhang und mit dem Wunsch, die Beständigkeit der Vereinsleitung abzusichern, baten mich die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, das Präsidium für ein drittes und letztes Mandat zu übernehmen. Nach Diskussionen mit unseren Schweizer Verbänden habe ich schliesslich zugesagt und es wurde somit zum ersten Mal in der Geschichte dieser europäischen Vereinigung ein Präsident für ein drittes Mandat gewählt, und zwar einstimmig. Ich danke dem Vorstand der IGS für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für seine Unterstützung im Rahmen dieser Aktivitäten.

Alle Informationen bezüglich des CLGE, sowie die «Newsletters» können unter der Adresse [www.clge.eu](http://www.clge.eu) eingesehen werden. Die Internetseite wird übrigens gegenwärtig erneuert.

Die Aktivitäten der EUROGI, des Dachvereins der Geoinformation, kamen ebenfalls nicht zu kurz, insbesondere mit der Teilnahme an den Konferenzen «Geospatial & Digital Transformation key for Industrial Revolution 4.0 and Society» in Salerno, Italien und «Geospatial Information Technology» in Riga, Lettland, sowie der aktiven Teilnahme an der Verbreitung des Kopernikus-Projekts im Auftrag der Europäischen Kommission.

Alle Informationen über EUROGI können online unter der Adresse [www.eurogi.eu](http://www.eurogi.eu) abgerufen werden.

► Abschluss-  
sitzung der «Land  
and Poverty»  
Konferenz

» Der neue CLGE  
Vorstand für die  
Amtsperiode  
2019–2020





## WikiMelio – Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte

Gregor Lütolf

Mit WikiMelio wurden in den Jahren 2013–2015 die Grundlagen für die Erarbeitung des Leitfadens für Bodenverbesserungsprojekte zusammengestellt. Damit sollte jungen Berufsleuten von Ingenieurbüros, Kantons- und Bundesverwaltung einen schnellen Einstieg in die Thematik der Kulturtechnik ermöglicht werden.

WikiMelio wurde von Vertretern der Berufsverbände geosuisse, IGS und sia sowie des Bundes (BLW) und der Kantone (suissemelio) erarbeitet und anschliessend als Wissensplattform von der Ingenieurgemeinschaft Ackermann+Wernli und Koch+Partner im Internet umgesetzt.

WikiMelio ist wie folgt aufgebaut: Auf der linken Seite das Inhaltsverzeichnis in Form von Hyperlinks, in der Mitte das grossflächige Inhaltsfenster und rechts die Grundlagen, Literaturhinweise, Fallbeispiele und Studien. Die Arbeiten sind 2018 mit der Übersetzung der Webseite ins Französische abgeschlossen worden.

WikiMelio soll zukünftig «gelebt» und erweitert werden. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Dokumente oder Links anzugeben, die nach einer kurzen Prüfung durch einen Ausschuss beim BLW zur Einarbeitung frei gegeben werden.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen CHF 159 000, wovon sich die IGS mit CHF 23 250 beteiligt hatte.



Hans Estermann

## rollstuhlparkplatz.ch

Hans Estermann und Maurice Barbieri

Das Projekt rollstuhlparkplatz.ch ist vor einigen Jahren von der Phase der Ersterhebung aller Rollstuhlparkplätze in die Phase der Nachführung übergegangen. Die Nachführung wird einerseits durch Geometer-Büros sichergestellt und andererseits findet seit 2017 ein automatischer Austausch

von Daten mit ParaMap statt. Mithilfe der Applikation von ParaMap werden regelmässig Parkplätze von Nutzern erfasst und auf [rollstuhlparkplatz.ch](http://rollstuhlparkplatz.ch) übermittelt, wo Geometer-Büros die Parkplätze verifizieren. Durch diese zusätzliche Funktion wird der Nutzer direkt in die Erfassung miteinbezogen und es konnten so schon einige Lücken in der Erfassung gedeckt werden. Die Nachführung ist also in vollem Gange, wobei die Ersterfassung in einigen Regionen bereits sehr ausführlich war.

Um die Nachführung der Parkplätze sicherzustellen, haben auf Anfangs 2018 Regionalvertreter ihre Aufgaben aufgenommen. Die Regionalvertreter organisieren die Nachführungsarbeit in ihrer Region und motivieren die beteiligten Büros zur Mitarbeit. Zudem stehen sie für Support-Anfragen bereit und stellen sicher, dass in allen Gemeinden Parkplätze erfasst werden. Folgende Personen stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Deutschschweiz: Franco Hunziker (Acht Grad Ost AG)
- Romandie: Julien Brahier (Sigeom SA)
- Italienische Schweiz: Davide Giudicetti (Gibasa)

Neben dieser Umstellung in der Organisation ist auch im Hintergrund sehr viel gelaufen. Die Plattform wurde aus technischer Sicht weiterentwickelt und die Schnittstellen für Datenbezügler optimiert.

Für das Jahr 2019 sind diverse kleinere Anpassungen an der Plattform vorgesehen, sodass die Regionalvertreter ihre Arbeiten optimal ausführen können. Durch die intensive Mitarbeit aller Büros, die sich an der Nachführung beteiligen, können im Jahr 2019 hoffentlich noch viele Parkplätze neu erfasst werden.

Das Nachführungskonzept, welches in Zusammenarbeit mit den für die Kontrolle der Parkplätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität zuständigen Behörden erarbeitet wird, kommt gut voran. Der Kanton Freiburg wurde als Pilotkanton ausgewählt und weiter wurde Kontakt mit den Kantonen Neuenburg, Waadt und Genf aufgenommen.

Accessibility Data wurde in den Prozess der Verwaltung der elektronischen Baubewilligungserteilung FRIAC in Freiburg mit einbezogen. Wir

werden die Anzeigen bezüglich der Verpflichtung, neue Parkplätze zu bauen, zu Beginn der Arbeiten über unsere Plattform erhalten. Die regionalen Verantwortlichen haben danach den Auftrag, diese Informationen den für die Aktualisierung zuständigen Büros weiterzuleiten. Die Rückmeldung wird ebenfalls über die Plattform abgewickelt und die beim BRPA für die Mobilität zuständige Person kann somit die Kontrollen aus der Ferne ausführen.

Dieses Verfahren sollte bis Mitte 2019 operativ sein.

## blueparking.eu

Maurice Barbieri

Das Projekt Blueparking.eu, das europäische Pendant zu Rollstuhlparkplatz.ch, ist in seine operative Phase eingetreten. Die Datenerfassungen werden zurzeit in verschiedenen Pilotländern durchgeführt, insbesondere in Belgien, Estland und Kroatien. Deutschland, Spanien und Frankreich ziehen ebenfalls in Erwägung, ihre Erfassung nach Schweizer Modell durch die Berufsverbände auszuführen. Es ist bemerkenswert, dass zur Zeit mehr als 25 000 Parkplätze auf der technischen Plattform zur Verfügung stehen.

## Weiterentwicklung TVG-CH

Gregor Lütolf

Mit dem Schlussbericht zum Berufsbildungsmarketingkonzept (BBMK) wurde der Projektgruppe an der Delegiertenversammlung (DV) 01/2017 der Folgeauftrag erteilt, die Massnahmen aus dem BBMK umzusetzen. Aus zeitlichen und personellen Gründen wurde im Frühling an der DV 01/2018 der Abschluss des Folgeauftrags um ein Jahr, auf den Frühling 2019, verlängert. Im Jahr 2018 sind folgende Aufträge bearbeitet worden:

### – Begleitung des Berufsbildungsmarketingverantwortlichen (BBMV)

Einen BBMV konnte bereits 2017 in der Person von Laurent Berset gefunden werden. Es war nun die Aufgabe der Projektgruppe, die Tätigkeiten des BBMV zu beobachten und gezielt zu steuern. Es zeigte sich, dass innert kurzer Zeit viele verschiedene Akteure und Organisationen die Dienste des BBMV nutzen wollten. Um eine Verzettelung zu vermeiden, beschloss der Vorstand, dass der BBMV von zwei Vorstandsmitgliedern des TVG-CH ständig begleitet und die Zielerreichung laufend überwacht wird. Diese zwei Vorstandsmitglieder sind Patrick Zraggen und Gregor Lütolf.

### – Aufbau einer Kommunikationsplattform für alle wichtigen Akteure der Grundbildung

Der BBMV Laurent Berset richtete mit Unterstützung der IGS-Geschäftsstelle eine der offiziellen Webseite des TVG-CH vorgeschaltete neue Landing-Page ein. Diese kann er selbstständig bearbeiten und damit zeitnah bewirtschaften. Des Weiteren wurde eine Datenbank vorbereitet, damit Ausbilder und Lernende per Email oder Newsletter schnell und zielgerichtet informiert werden können.

### – Erhebung von ausbildungsrelevanten Daten

Obwohl in der Vergangenheit verschiedene Umfragen durchgeführt wurden, kann keine konkrete Aussage gemacht werden, ob und wie Lernende nach der Ausbildung der Geomatikbranche erhalten bleiben. Unter der Federführung von Susanne Bleisch wurde dazu von der Projektgruppe ein Konzept mit Vorschlägen erstellt, welches zusammen mit dem Schlussbericht des Folgeauftrags zuhanden der DV abgegeben wird.

Hauptsächlich befasste sich die Projektgruppe jedoch mit der Frage der Reorganisation des TVG-CH. Aus dem Schlussbericht des BBMK 2017 ging hervor, dass die Stimmverteilung der einzelnen Trägerorganisationen grundsätzlich anhand der Anzahl Ausbildungsplätze festgelegt werden soll. Für diese Ermittlung wurde von der Projektgruppe im September 2018 eine Umfrage bei allen Ausbildungsbetrieben durchgeführt. Jeder Ausbil-

dungsbetrieb konnte seine Anzahl Ausbildungsplätze auf die Mitgliederverbände des TVG-CH verteilen. Gleichzeitig wurden bei der Umfrage weitere Informationen zu den Ausbildungsbetrieben und deren Verantwortlichen eingeholt, die zukünftig für eine zielgerichtete Korrespondenz mit den Lehrbetrieben verwendet werden soll. Die Ergebnisse der Umfrage wurden ausgewertet und an der DV 02/2018 des TVG-CH kommuniziert. Das Fazit der Resultate kann so zusammengefasst werden, dass Trägerorganisationen mit wenigen Auszubildenden gleich gestellt und gleich gewichtet sind, hingegen die beiden grösseren Trägerorganisationen IGS und FGS eine grössere, aber nicht zu dominante Gewichtung haben.

Die Arbeiten rund um die Umfrage leitete Oliver Begré.

Im Frühling 2019 wird der Schlussbericht des Folgeauftrags mit Anträgen zu den ausgearbeiteten Massnahmen zuhanden der DV eingereicht.

Die Projektgruppe besteht aus den folgenden Personen:

- Gregor Lütolf (IGS), Projektleiter
- Patrick Zraggen (geosuisse)
- Oliver Begré (GEO+ING)
- Susanne Bleisch (SOGI)
- Thomas Meyer, Protokollführer
- Laurent Berset (FGS, ausgetreten, da seit 1. Januar 2018 BBMV)



## ► Bericht der Geschäftsstelle



Thomas Meyer  
Geschäftsführer IGS

Die Geschäftsstelle unterstützte den Vorstand, die Arbeitsgruppen des Vorstandes, die Delegierten sowie Beauftragten in konzeptionellen Arbeiten und führte die entsprechenden Umsetzungsarbeiten in deren Auftrag aus. In den folgenden, spezifischen Sachgeschäften wirkte die Geschäftsstelle im 2018 besonders stark mit:

### Bildungsangebote

Das Bildungsangebot in den Bereichen Unternehmensführung, Arbeits-, öffentliches- und Verwaltungsrecht, Kommunikation sowie Innovation wurde weiter ausgebaut und stiess auf eine erfreuliche Nachfrage. Insgesamt haben 216 Personen (IGS-Mitglieder und andere) die im 2018 ausgeschrieben IGS-Bildungsanlässe besucht.

Wir sind erfreut, dass alle Ausbildungen zwischenzeitlich auch von der Eidg. Geometerkommission als Weiterbildung im Sinne von Art. 20 der Geometerverordnung anerkannt werden und geosuisse sich entschieden hat, den Bildungspass von IGS zu unterstützen und dieser neu mit den geosuisse Bildungsangeboten ergänzt wird.

### Weiterentwicklung Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz

Ein weiterer Schwerpunkt war die Mitarbeit in der Projektgruppe der Weiterentwicklung des TVG-CH. Mit dem Engagement des Berufsbildungsmarketingverantwortlichen (BBMV) Laurent Berset konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Die Geschäftsstelle unterstützte den BBMV beim Aufbau einer neuen, attraktiven Landingpage sowie dem Aufbau einer Adressdatenbank. Diese soll es dem BBMV ermöglichen, rasch und zielgruppenspezifisch informieren zu können.

Weiter unterstützte die Geschäftsstelle Marzio Righitto (Präsident des TVG-CH) sowie David Vogel (Sekretär TVG-CH) in der Weiterentwicklung und Professionalisierung der Buchhaltung.

### Rechtsgutachten

Die Geschäftsstelle hat folgende Rechtsgutachten in Auftrag gegeben:

- Eigenverantwortung und Unabhängigkeit der Ingenieur-Geometerin/des Ingenieur-Geometers im sich verändernden Wirtschaftsumfeld
- Umfrage kantonale Praxis: Gesetzliche und vertragliche Rahmenbedingungen zur Verhinderung von Interessenskonflikten bei Nachführungsarbeiten

### Branchenumfrage

Die IGS hat mit dem Newsletter 13/2018 die Mitglieder zum Ausfüllen der Branchenumfrage aufgefordert. 80 IGS Büros haben an der Umfrage teilgenommen. Wir danken bestens dafür, denn nur so ist es möglich, dass die IGS Handlungsbedarf erkennen und geeignete Massnahmen dazu einleiten kann. Die ersten Resultate sollten auf die erste Delegiertenversammlung im März 2019 verfügbar sein.

### Webseite

Die IGS hat seit Herbst eine neue, mobile-fähige Webseite. Die Struktur wurde verschlankt und ist damit hoffentlich auch für die Mitglieder klarer und übersichtlicher gestaltet.

### Verbandsgeschäfte

Dieses Jahr haben insgesamt 4 Vorstandssitzungen stattgefunden. Zum Treffen im August wurde die Geometerschaft aus den Kantonen Uri, Schwyz, Zug sowie Vertreter deren kantonalen Verwaltungen zum Austausch eingeladen.

Weiter fanden 2 Delegiertenkonferenzen statt, zu welchen die folgenden Gäste eingeladen wurden:

- Pol Budmiger, Startup Coach
- Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic
- Christian Sailer, Leader GEOSchool Day

Der Mix aus Inputs von Gästen und das Behandeln von Verbandsgeschäften wurde von den Delegierten als attraktiv beurteilt.

Die Mitglieder wurden im 2018 mit 14 Newsletter über Aktuelles und Wichtiges informiert.

# Was mir die IGS bringt

«**S**eit August 2018 wirke ich auf Geschäftsstelle der Ingenieur-Geometer Schweiz mit und befasse mich mit den Verbandsaktivitäten. Um die Tätigkeiten des Ingenieur-Geometers besser verstehen und die damit verbundenen Zusammenhänge sehen zu können, schnupperte ich bereits nach einigen Monaten in den vielseitigen Beruf rein. Für zwei Tage war ich zu Besuch bei Frick & Partner, der Firma unseres Verbandspräsidenten Thomas Frick.

Mir wurde gezeigt, wie das Unternehmen aufgebaut ist, was für Fähigkeiten als Geometer mitgebracht werden müssen und was sich im Laufe der Jahre im Beruf geändert hat. Während dieser zwei Tage wurden mir die Arbeiten im Büro sowie ausserhalb davon nähergebracht und somit erhielt ich einen guten Gesamtüberblick über die verschiedenen Tätigkeiten eines Ingenieur-Geometers.



Der Feldeinsatz hat sich als mein persönliches Highlight herauskristallisiert. Als Messassistentin lernte ich die verschiedenen Mess- und Hilfsgeräte sowie die möglichen Messmethoden kennen, mit denen wir die Daten zur weiteren Verarbeitung im Büro erfasst haben. Auch war ich dabei, als ein neuer Lagefixpunkt mithilfe von Bohrmaschine und Mörtel befestigt wurde. Dies hat mir erneut aufgezeigt, dass der Beruf des Ingenieur-Geometers aus harter körperlicher und anspruchsvoller kopflastiger Arbeit besteht.

Die Erfahrungen, die ich in diesen Tagen gesammelt habe, waren sehr aufschlussreich und helfen mir

heute bei der Tätigkeit auf der IGS Geschäftsstelle. Herzlichen Dank an Thomas Frick, Urs Sulger und allen weiteren Mitarbeiter von Frick & Partner, die sich Zeit für mich genommen haben, um mir die Tätigkeiten eines Ingenieur-Geometers näher zu bringen.

**Lisa Hauk**

Schnuppertage bei Frick & Partner

«**E**tant membre de l'Ordre vaudois des géomètres, depuis plusieurs années, je trouvais normal de rejoindre l'association patronale suisse.

Je désirai également être plus informé sur les diverses formations données par l'IGS.

Mon attente envers l'IGS est la défense de notre profession sur le plan national.»

**Etienne Borloz**  
Nouveau membre



«**J**'attends de l'association Ingénieurs Géomètres Suisses qu'elle défende les intérêts de notre profession, grâce à ses affiliations et à sa force représentative envers les collectivités, les associations partenaires et le grand public.

De plus, je sais que je peux compter en tout temps sur l'IGS pour informer et échanger avec les décideurs de la politique et de l'économie. L'association est pour moi avant tout un partenaire professionnel qui me comprend.

Avec l'IGS, j'ai la certitude de pouvoir participer chaque année à des formations continues diversifiées et de qualité.»

**Joaquim Nicod**  
Pas encore membre de l'IGS, voudrait devenir membre



# Mitglieder Repräsentationen Organe



## Mitglieder

### Mitgliederbestand und Mutationen

#### Eintritte Einzelmitglieder

Borgeaud Nicolas  
Borloz Etienne  
Furger Tony  
Grivel Steven

#### Veteranen (1956)

Bernasconi Cristiano  
Breu Hans  
Chassot Yvan  
Glatthard Thomas  
Grunder Hans  
Grünenfelder Thomas  
Käser Daniel  
Kohler Gérard-André  
Riesen Hans-Ueli  
Schöneich Heinz  
Visconti Rodolfo

#### Austritte Einzelmitglieder

Barblan Reto  
Bättig Anton  
Becker Bruno  
Bischof Thomas  
Christ Erwin  
Gigon François  
Haag René  
Häberli Markus  
Rey Ludovic  
Wasser Jean-Claude

#### Verstorben

Belotti Daniel, Februar 2018  
Hochuli Roger, März 2018  
Jaquet Albert, Januar 2018  
Müller Erwin, Januar 2018

Total **274** Einzelmitglieder

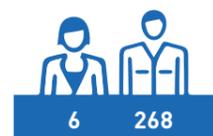
- 144 ordentliche Mitglieder
- 2 Ehrenmitglieder
- 128 Veteranen

Total **298** Büros

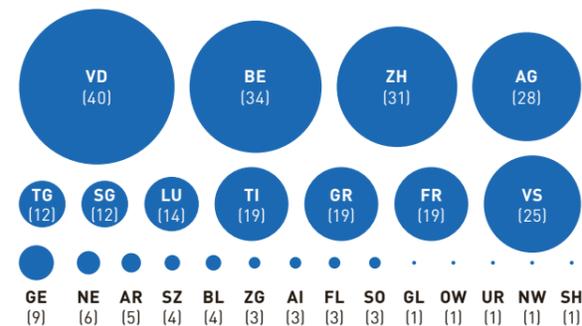
davon 143 Filialen

### Mitgliederstruktur

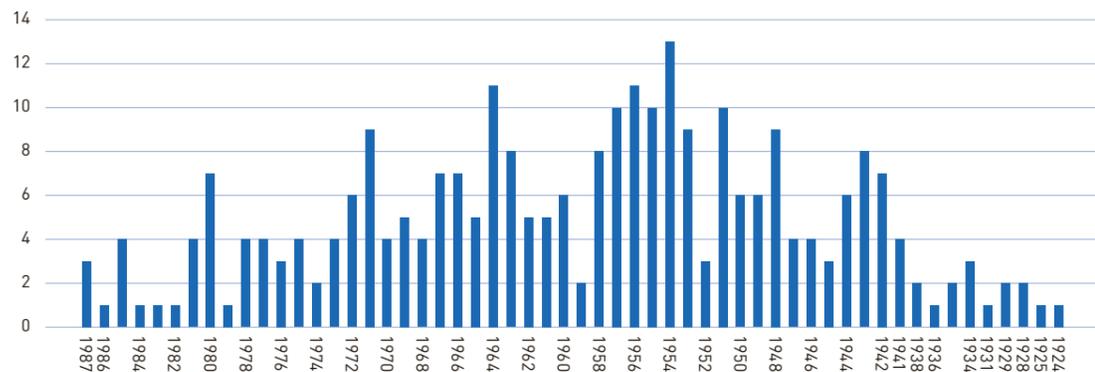
Anteile  
Frauen/Männer



IGS-Büros  
pro Kanton



IGS-Mitglieder  
nach Jahrgang



## Repräsentationen

### Mitgliedschaften

geosuisse <a href="http://www.geosuisse.ch">www.geosuisse.ch</a>	Rico Breu (Vorstand) Thomas Frick (Präsidentenkonferenz Geomatik Schweiz)
Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen	Thomas Frick und Rico Breu (Verhandlungen/Aussprachen) Reto Porta (Kommission Rechtspflege)
Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz <a href="http://www.berufsbildung-geomatik.ch">www.berufsbildung-geomatik.ch</a>	Marzio Righitto, Präsident Gregor Lütolf (Vorstandsmitglied) Jost Schnyder und Thomas Meyer (Mitglieder der Delegiertenversammlung) Thomas Meyer (Finanzausschuss) Laurent Huguenin (Berufsbildungsfonds)
Accessibility Data (vormals <a href="http://www.rollstuhlparkplatz.ch">www.rollstuhlparkplatz.ch</a> )	Maurice Barbieri und Hans Estermann
Schweizerische Organisation für Geoinformation (SOGI) <a href="http://www.sogi.ch">www.sogi.ch</a>	Maurice Barbieri
bauenschweiz Stammgruppe Planung <a href="http://www.bauenschweiz.ch">www.bauenschweiz.ch</a>	Peter Dütschler
Comité de liaison des Géomètres Européens (CLGE) <a href="http://www.clge.eu">www.clge.eu</a>	Thomas Frick und Thomas Meyer
Bauen Digital Schweiz <a href="http://www.bauen-digital.ch/de/">www.bauen-digital.ch/de/</a>	Thomas Frick und Rico Breu
Verein GEOSummit	Thomas Frick

### Vertretungen

Schweiz. Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen Arbeitsgruppe «Vergabe» <a href="http://www.usic.ch">www.usic.ch</a>	Thomas Frick
Schweiz. Organisation für Geoinformation Fachgruppe 3 «Koordination Geoinformation» <a href="http://www.sogi.ch">www.sogi.ch</a>	Gregor Lütolf
Schweiz. Organisation für Geoinformation Fachgruppe 5 «Normen und Standards» <a href="http://www.sogi.ch">www.sogi.ch</a>	Andreas Morf
Konferenz der Planerverbände für Leistungs- und Honorarordnungen (KPLH)	Thomas Frick
Schweizerische Vereinigung für ländliche Entwicklung (suissemelio) <a href="http://www.suissemelio.ch">www.suissemelio.ch</a>	Gregor Lütolf und Rudolf Küntzel (Projekt Leitfaden Bodenverbesserung)
Auslagenkasse (vormals Schulfonds 84)	Rico Breu
Überarbeitung und Aktualisierung «Regelungswerk Fixpunkte» (swisstopo)	Gregor Lütolf
Darstellung geometrisch abbildbarer Dienstbarkeiten (swisstopo)	Luc Déglise
Kommission Norm SIA 405 (sia)	Peter Dütschler
Steuergruppe BIM-Geodaten	Andreas Kluser
Neues Datenmodell der Amtlichen Vermessung DM.xx (swisstopo)	Maurice Barbieri Cristiano Bernasconi und Peter Dütschler (Strategie Gruppe)
Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen AFöB	Markus Rindlisbacher
Arbeitsgruppe Leitungskataster CH	Peter Dütschler
Arbeitsgruppe Revision AV – Gesetzesgrundlagen	Markus Rindlisbacher, Thomas Frick



## Organe

Gemäss Art. 10 der Statuten sind die Hauptversammlung, der Vorstand, die Kommissionen, die Geschäftsstelle und die Revisionsstelle die Organe.

Die Wahlen erfolgen jeweils in geraden Jahren für zwei Jahre (Art. 12 IGS-Statuten und Art. 4.1 sowie Art. 4.3 Reglement der Marktkommission).

### Vorstand

#### Präsident

Thomas Frick  
thomas.frick@igs-ch.ch  
Ressort «Markt» und «Internationales»  
Regionenverantwortlicher ZH, SH

#### Vizepräsidenten

Rico Breu  
rico.breu@igs-ch.ch  
Ressort «Unternehmertum»  
Regionenverantwortlicher AI, AR, GL, GR,  
SG, TG, FL

Laurent Huguenin  
laurent.huguenin@igs-ch.ch  
Ressort «Markt + Technik»  
Regionenverantwortlicher Romandie

#### Mitglieder

Gregor Lütolf  
gregor.luetolf@igs-ch.ch  
Ressort «Bildung»  
Regionenverantwortlicher LU, NW, OW, SZ,  
UR, ZG

Marzio Righitto  
marzio.righitto@igs-ch.ch  
Regionenverantwortlicher Tessin

Markus Rindlisbacher bis 6.6.2018  
ab 6.6.2018 Peter Dütschler  
peter.duetschler@igs-ch.ch  
Ressort «Beziehungen Schweiz»  
Regionenverantwortlicher BE, BL, BS, SO

### Marktkommission

#### Präsident

Thomas Frick

#### Mitglieder

Lukas Domeisen  
Markus Rizolli

### Revisoren

Daniel Käser  
Hans Heinrich Pfister

### Geschäftsstelle

Centre Patronal Bern  
Kapellenstrasse 14  
3011 Bern, Schweiz

#### Geschäftsleiter

Thomas Meyer

#### Assistentin

Janine Zobrist

## ► Agenda

### Verein

**Hauptversammlung 2019**  
7.5.2019

**Vorstandssitzungen**  
30. – 31.1. / 15.3. / 25.6. / 26. – 27.8. / 20.11. 2019

**Delegiertenversammlung**  
15.3. / 20.11.2019

### Bildung

**Feierabendseminar**  
«La sécurité de l'information»  
6.3.2019

**Seminar**  
«Einblick in moderne Messsysteme, Auswertung,  
Anwendungen und Forschung in der Geomatik»  
10.4.2019

**Lehrgang Unternehmensführung**  
April – Mai 2019

**Seminar**  
Was eine Unternehmerin und ein Unternehmer  
über Bestechung wissen muss»  
7.5.2019

**Seminar**  
«Öffentliches Recht und Verwaltungsrecht»  
11.6.2019 / 18.6.2019

**GEOSpatial Data Day 2019**  
13.6.2019

**Feierabendseminar**  
«Cyber-Sicherheit» oder «In der Schweiz gibt es  
keinen Gratiskäse mehr»  
20.8.2019

### Internationales

**General Assembly CLGE**  
21. – 23.3.2019, Sofia (Bulgarien)  
26. – 29.9.2019, Istanbul (Türkei)

## Kontakt

Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)  
Kapellenstrasse 14  
3011 Bern, Schweiz

Telefon +41 58 796 98 84  
Fax +41 58 796 99 03  
info@igs-ch.ch | www.igs-ch.ch

Ingenieur-Geometer Schweiz  
Ingénieurs-Géomètres Suisses  
Ingegneri-Geometri Svizzeri

**IGS**

